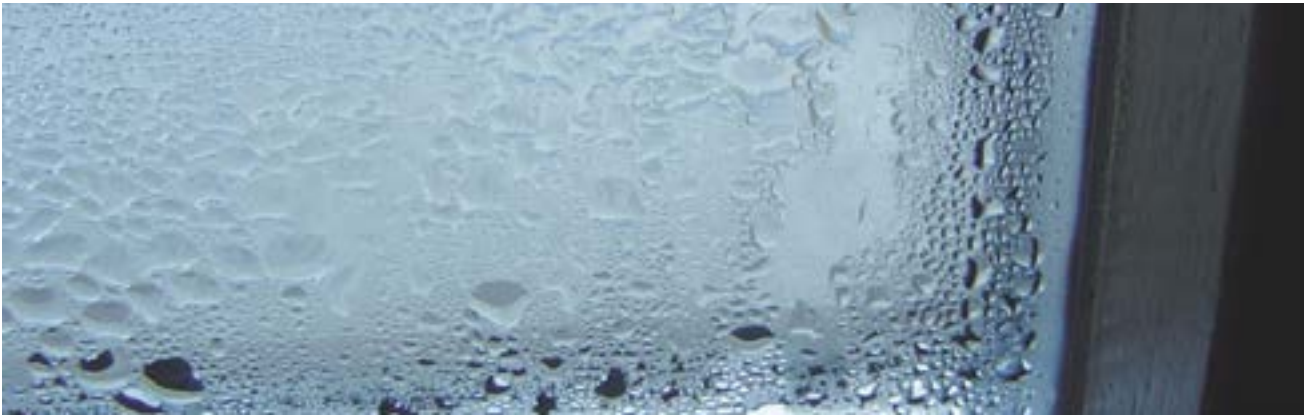


MERKBLATT



Nützliche Informationen zu Kondensat

Kondensat auf der Innenseite der Verglasung

Schwitzwasserbildung im Randbereich von Isoliergläsern kommt häufig bei älteren Gebäuden oder Fenstern vor. Mangelnde Luftkonvektion, Vorhänge, tiefe Fensterlaibungen, Feuchtequellen (z.B. Pflanzen, trocknende Wäsche, Duschen etc.) und Bodenheizungen begünstigen die Kondensatbildung. Regelmässiges Stosslüften fördert den Luftaustausch und reduziert die Feuchtigkeit in der Raumluft.

Als Abhilfe kann jedes Isolierglas mit einem Randverbundsystem ACSplus/ACS+ ausgeführt werden. Es reduziert die Kondensatanfälligkeit im Randbereich auf ein absolutes Minimum. Das Kernstück von ACSplus ist ein wärmedämmendes Randverbundsystem mit Silikonmatrix, das zu höheren Oberflächentemperaturen im Randbereich führt.

Kondensat auf der Aussenseite der Verglasung

Je besser ein Bauteil die Wärme dämmt, umso grösser ist der Temperaturunterschied zwischen innen und aussen. Bei einem hochwärmedämmenden Silverstar-Isolierglas ist die innere Oberflächentemperatur ähnlich der Raumtemperatur und die äussere weicht nur wenig von der Aussentemperatur ab. Bei kalter Witterung, verbunden mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. Nebelwetter), kann sich dies zeitweilig auf die kalte Aussenscheibe niederschlagen.

Dies ist ein physikalisches Phänomen und stellt keinen Mangel dar. Es unterstreicht lediglich den guten U_g -Wert (Wärmedämmung) des Isolierglases. Die Kondensatanfälligkeit lässt sich durch Schliessen der Fensterläden bzw. Storen in kalten/klaren Nächten vermindern.